

Velofahrer entlasten die Strasse

Muri Der Energiepreis 2014 wird an beispielhafte, alltägliche Velonutzer verliehen

VON EDDY SCHAMBRON

Die Preisträgerin und die Preisträger haben eines gemeinsam: Sie sind beispielhaft meistens und fast bei jedem Wetter im Nahverkehr mit dem Velo unterwegs. Deshalb wurde ihnen der Energiepreis 2014 vom Muri Energie Forum und der Kommission Energie, Umwelt und Mobilität der Gemeinde Muri vergeben.

Rebekka Meier fährt mit dem Zug zu ihrem Arbeitsort, der Pro Senectute, nach Muri, von hier aus bewältigt sie die Strecken zu ihren Kunden per Velo. Köbi Huwiler macht rund 7000 Kilometer im Jahr auf seinem E-Bike. Josef Stierli scheut sich seit elf Jahren nicht, seinen täglichen Arbeitsweg im Anzug zurückzulegen. Hans Wipf tritt seit 20 Jahren rund 120 Kilometer monatlich auf dem Arbeitsweg und für Kommissionen in die Pedalen. Seit fast 15 Jahren macht Hans Arnold täglich rund 25 Kilometer und scheut dabei kein Wetter. Peter Gabriel aus Isenbergschwil, der in Muri arbeitet, holt sogar täglich den Berg-

«Ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs geht auf Kosten der Mobilität von Personen und Gütern.»

Stefan Staubli Muri Energie Forum

preis, indem er jeweils zweimal den Aetenberg bezwingt - ohne Elektroantrieb. Thomas Hilfiker aus Bünzen wiederum schätzt die elektrische Unterstützung, bewältigt er doch seit 2001 viermal täglich die Strecke zwischen Bünzen und Muri. In dieser Zeit sind insgesamt rund 65 000 Kilometer zusammengekommen, oder «ein-einhalb Mal um die Welt», wie Staubli klar-machte. Sie würden stellvertretend für alle andern, die ähnlich unterwegs seien, diesen Preis erhalten. Die 2000 Franken wurden unter den Preisträgern aufgeteilt.

Die Hälfte aller Autofahrten sind unter fünf Kilometer. Genau diese Strecken werden von den Preisträgern täglich mit dem Velo oder E-Bike bewältigt. «Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrs-entlastung und für eine bessere Luft-qualität», stellte Stefan Staubli vom Muri Energie Forum fest. Und er machte klar: «Es gibt keine Energiewende ohne Mobilitätswende.» Denn rund ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs in der Schweiz wird für die Mobilität von Personen und Gütern beansprucht.

MURI ENERGIE FORUM

Kreisel mit täglich 22 500 Fahrzeugen

Die Belastung der Strasse und damit auch der Umwelt ist in Muri beträchtlich. Täglich sind am Kreisel rund 22 500 Verkehrsbewegungen zu zählen. Staus zu den Stosszeiten sind alltäglich geworden. Auch aus diesem Grund machen sich Muri Energie Forum und die Kommission Energie, Umwelt und Mobilität der Gemeinde für den Langsamverkehr, also für Fussgänger und Velofahrer, stark. Eine Förderung und Verbesserung des Langsamverkehrs sei in jedem Fall mit sehr vielen positiven Effekten verbunden. An den Mobilitätstagen im Mai wurde der Langsamverkehr deshalb genauer unter die Lupe genommen. In einem Bericht weist das Muri Energie Forum auf verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten hin. Dieser Schlussbericht wird bis Ende Jahr dem Gemeinderat überwiesen. (ES)



Milly Stöckli, Gemeinde-Vizepräsidentin, und Stefan Staubli, Präsident Muri Energie Forum (rechts), konnten den Energiepreis Muri 2014 an Rebekka Meier, Muri, Hans Arnold, Muri, Thomas Hilfiker, Bünzen, Josef Stierli, Muri, Peter Gabriel, Geltwil, Jakob Huwiler, Buttwil, und Hans Wipf, Muri (von links), übergeben.

ES